



Auf der Grundschule aufbauende Schularten

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Informationsveranstaltung der Grundschule
für Eltern



Überblick

I. Von der Primar- in die Sekundarstufe

II. Die weiterführenden Schulen

III. Die nächsten Schritte



I. Von der Primar- in die Sekundarstufe

- ▶ Bausteine des Übergangsverfahrens
- ▶ Überlegungen zur Schulwahl (öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft)



Bausteine des Übergangsverfahrens

▶ Beratung und Information für Eltern ab dem Grundschulbeginn

▶ Grundschulempfehlung

Pädagogische Gesamtwürdigung

- Leistungen in den einzelnen Fächern (vgl. Halbjahresinformation Kl. 4)
- Entwicklungen der Leistungen in Klasse 3/4
- Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
- Entwicklungspotenzial
- besonderer Förderbedarf (z.B. LRS, Rechenschwäche)

▶ zusätzliche Beratung auf Wunsch der Eltern in Klasse 4



Überlegungen zur Schulwahl

- ▶ **Begabungsprofil**
 - Welche Stärken/Schwächen hat mein Kind?
 - Welche Interessen/Talente/Begabungen hat mein Kind?
- ▶ **Konzentrationsfähigkeit**
 - Wie gut kann mein Kind sich konzentrieren?
 - Kann sich mein Kind in eine Sache vertiefen?
- ▶ **Lernmotivation**
 - Welchen Anspruch hat mein Kind an sich selbst?
 - Lernt mein Kind gerne?
 - Kann mein Kind andere Interessen zurückstellen?
- ▶ **Belastbarkeit**
 - Wie belastbar ist mein Kind?
 - Wie geht mein Kind mit Misserfolgen um?
- ▶ **Soziale Kompetenz**
 - Wie selbstständig ist mein Kind?
 - Kann mein Kind gut mit anderen zusammenarbeiten?



II. Die weiterführenden Schulen

▶ Allgemein bildende Schulen

- Hauptschule/Werkrealschule (nicht in ES)
- Realschule
- Gymnasium
- Gemeinschaftsschule



▶ Sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot

▶ Bildungswege in der Sekundarstufe

▶ Berufliche Schulen und Bildungsangebote

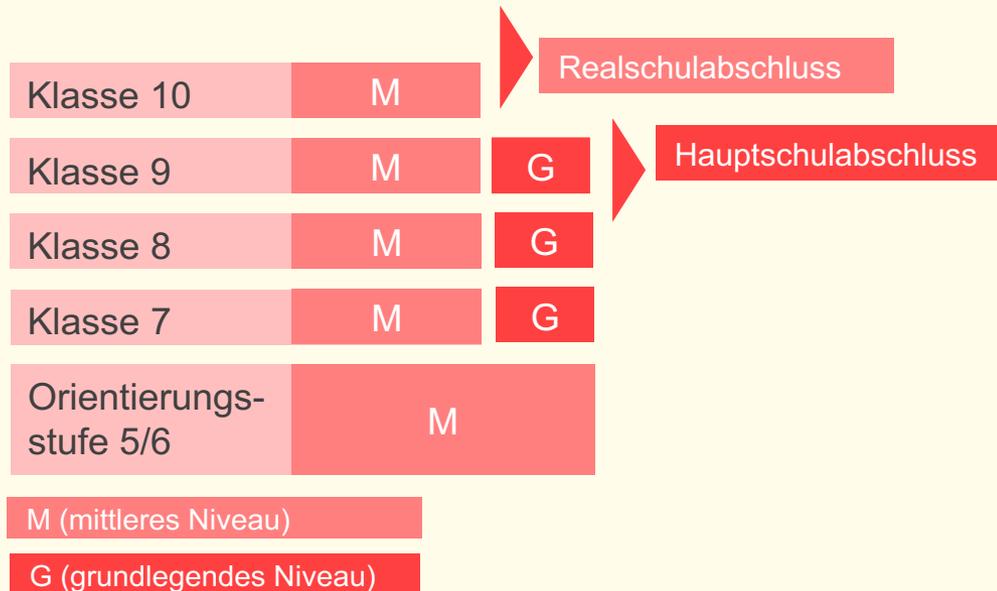


Die Realschule

- vorrangige Vermittlung einer erweiterten allgemeinen, aber auch einer grundlegenden Bildung
- Die erweiterte allgemeine Bildung führt zu theoretischer Durchdringung und Zusammenschau.
- Grundlage für eine Berufsausbildung und für weiterführende, insbesondere berufsbezogene schulische Bildungsgänge
- individuelle Förderung in binnendifferenzierender Form und in leistungsdifferenzierenden Gruppen oder Klassen



Die Realschule



Wahlpflichtfächer

- ab Klasse 6
 - zweite Fremdsprache (i. d. R. Französisch)
- ab Klasse 7
 - Technik
 - Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlfach Informatik ab Klasse 8

Mögliche Abschlüsse

Klasse 9 Hauptschulabschluss

Klasse 10 Realschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)



Die Realschule

Wahlpflichtfächer/Wahlfach Informatik

Wahlpflichtfach ab Klasse 6

- zweite Fremdsprache

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7

- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlfach Informatik ab Klasse 8



Die Realschulen in Esslingen

Realschule Oberesslingen RSO

- Bilinguale Klasse
 - Sport und Sachfach - Englisch (Kl. 5)
 - Sachfach - Englisch (ab Kl. 6)
- Sprachprüfungen in F und E
- MINT-Klasse
- Offene Ganztageschule in 5/6
- Konzept zur Berufsorientierung 5-10



Die Realschulen in Esslingen

Neue Schule Esslingen

- Realschule im Aufbau
- Schule wächst mit ihren Schüler*innen
- Bisher die Stufen 5/6 (4 Klassen)
- Ab dem Schuljahr 23/24 moderner Neubau
- Offene Ganztagesesschule in 5/6

Die Realschulen in Esslingen

Zollberg-Realschule



- Sportprofil



mit Sportklasse ab Klasse 5
Weiterführende Schule mit Sport und
Bewegungsprofil

- MINT-Förderung



ZRS-Forscherteam, Förderung besonders
befähigte Schüler*innen

- Schwerpunkt Berufsorientierung



mit Berufsinformationsmesse,
Bewerbertraining
Bildungspartnerschaften mit 8 Firmen

- Offene Ganztageschule von Klasse 5 bis 10

Das Gymnasium

- 8-jähriger Bildungsgang zum Abitur
- breite und vertiefte Allgemeinbildung
- Förderung der Fähigkeiten
 - theoretische Erkenntnisse nachzuvollziehen
 - schwierige Sachverhalte geistig zu durchdringen
 - vielschichtige Zusammenhänge zu durchschauen
- Vermittlung historischer, künstlerischer und geistiger Traditionen unserer Kultur
- Ausbildung in mehreren Sprachen, in Natur- und Geisteswissenschaften sowie im musisch-ästhetischen Bereich



Das Gymnasium

- „Gut ankommen am Gymnasium“
- gezielte, individuelle Förderung in Klasse 5
- zweite Fremdsprache spätestens ab Klasse 6 verpflichtend

▶ Profulfächer (ab Klasse 8) Pflicht:

- Naturwissenschaft und Technik (NwT)
- Informatik, Mathematik, Physik (IMP)
- dritte Fremdsprache
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst

Abschlüsse

Bestandene Klasse 9

Bestandene Klasse 10

Bestandene Klasse 11

Am Ende von Klasse 12

Hauptschulabschluss

Mittlerer Bildungsabschluss

Fachhochschulreife

Prüfung: Allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Das Gymnasium – Profulfächer in ES ab Klasse 8

Kl. 5	1. Fremdsprache	1. und 2. Fremdsprache	1. FS Englisch
		GG und THG	
Kl. 6	2. Fremdsprache		Nur SG: NwT-Versuch Naturwissenschaft und Technik
	MG und SG		
Kl. 7	Wahl des Profils Ende Klasse 7		
Kl. 8	S-Profil 3. Fremdsprache	N-Profil Naturwissenschaft und Technik	IMP Inf. Ph. Math.
			MKS-Profil Musik (THG), Kunst oder Sport
			Spanisch als 2. Fremdsprache (Profil NwT schon festgelegt)

Das Gymnasium – bilinguale Züge in Esslingen

- Verstärkter Unterricht in Französisch (THG) bzw. Englisch (MG) ab der Klasse 5
- Ab Kl. 6 Unterrichtsteile in Geographie, Geschichte und Gemeinschaftskunde (MG: Biologie) in der Fremdsprache
- Möglichkeit, mit dem Abitur gleichzeitig auch das französische Abi-Bac (franz. Vollabitur) abzulegen bzw. das "Cambridge Certificate" zu erwerben.
- Hohe Sprachkompetenz und besserer Zugang zu französischen / englischen Universitäten

Das Gymnasium – THG-Zusatzinfo 2. Fremdsprache

- Sanfter Beginn der zweiten Fremdsprache – d.h. im ersten Halbjahr wird Englisch mit 6 Stunden intensiv unterrichtet, um alle SuS auf den gleichen Stand zu bringen.
- Die zweite Fremdsprache beginnt mit „nur“ 2 Stunden pro Woche – dabei sind auch Stunden in Latein und Französisch für alle vorgesehen mit einer Änderungsmöglichkeit der „ersten“ Wahl bis zu den Herbstferien.
- Im zweiten Halbjahr geht Englisch dann von 6 auf 4 Stunden zurück und Französisch geht dafür auf 4 Stunden pro Woche.
- Bilingual-Französisch ist keine eigene Klasse, sondern eine Lerngruppe neben Latein und „normalem“ Französisch mit einer Zusatzstunde pro Woche, so dass interessierte Kinder aus einer der Französischgruppen problemlos während des ersten Jahres in diese Sprachgruppe wechseln können.
- Das Vorprofil Musik ist dadurch auch mit dem Bilingualzug kombinierbar.

Die Gymnasien in Esslingen Teil I

- Georgii Gymnasium
 - 2. Fremdsprache F / L Beginn Klasse 5
 - Alt-Griechisch/F/L als 3. FS möglich (Kl. 8)
 - IMP (kein NwT)
 - spät beginnend FS Spa (Kl. 10 als 4. Sprache)
- Mörike Gymnasium
 - Bilingual-Zug Englisch, IMP und NwT
 - 2. Fremdsprache F / L Beginn Klasse 6
 - Im sprachlichen Profil Spanisch als 3. FS

Die Gymnasien in Esslingen Teil II

- Schelztor Gymnasium
 - 2. Fremdsprache F / L / Ru Beginn Klasse 6
 - Spanisch (ab Kl. 8 möglich für alle mit 2. FS)
 - Schulversuch NwT Kl. 6 mit Spanisch als 2. FS in Kl. 7
- Theodor Heuss Gymnasium
 - 2. Fremdsprache: Sanfter Beginn Klasse 5 (F/L) mit zunächst 2 Std. pro Woche – Wechselmöglichkeit zwischen F und L bis zu den Herbstferien
 - Musisches Profil, naturwissenschaftl. Profil (NwT und IMP) und sprachliches Profil mit Italienisch (ab Kl. 8)

Die Gemeinschaftsschule

- Vermittlung einer grundlegenden und erweiterten Bildung wie auch einer breiten und vertieften Allgemeinbildung, d.h. Vermittlung des **erweiterten Niveaus (E)** (Ziel: allgemeine Hochschulreife), **mittleren Niveaus (M)** (Ziel: Realschulabschluss) oder **grundlegenden Niveaus (G)** (Ziel: Hauptschulabschluss),
- Entscheidung über den angestrebten Schulabschluss erst in Klasse 8 bzw. 9
- Stärkung der Persönlichkeit und Befähigung zu eigenverantwortlichem Lernen
- Unterricht mit Blick auf die individuellen Lernprozesse sowie Coaching für jede Schülerin / jeden Schüler bieten eine optimale Begleitung für alle.
- Eine detaillierte Leistungsrückmeldung stärkt die Lernfreude und Lernentwicklung.



Die Gemeinschaftsschule

- Lernen auf unterschiedlichen Niveaustufen in jedem Fach
 - gebundene Ganztagschule an 4 oder 3 Tagen
- ▶ Wahlpflichtfächer
 - ▶ ab Klasse 6
 - zweite Fremdsprache Französisch
 - ▶ ab Klasse 7
 - Technik
 - Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)
 - ▶ Profulfächer ab Klasse 8
 - Naturwissenschaft und Technik (NwT)
 - Informatik, Mathematik, Physik (IMP)
 - Sport oder Musik oder Bildende Kunst
 - ggf. dritte Fremdsprache Spanisch

Mögliche Abschlüsse

Klasse 13 Abitur (an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe)

Klasse 10 Realschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)

Klasse 9/10 Hauptschulabschluss



Die Gemeinschaftsschule

Wahlpflichtfächer/ Profulfächer

Wahlpflichtfach ab Klasse 6

- zweite Fremdsprache Französisch

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7

- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Profulfächer* ab Klasse 8

- Naturwissenschaft und Technik (NwT)
- Informatik, Mathematik, Physik (IMP)
- dritte Fremdsprache Spanisch
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst

*je nach Angebot der Schule



Die Gemeinschaftsschulen in Esslingen

Gemeinschaftsschule am Schillerpark / Innenstadt

Die GMS Innenstadt ist eine 4-5-zügige Gemeinschaftsschule mit

- Wahlpflichtfach Französisch (ab Stufe 6) oder den Fächern Technik bzw. Alltagskultur – Ernährung – Soziales (ab Stufe 7)
- Fünf Profulfächer zur Auswahl ab Stufe 8: NWT (Naturwissenschaft und Technik), Bildende Kunst, Sport, Spanisch und IMP (Informatik, Mathematik, Physik)
- Gymnasiale Oberstufe – nach Stufe 10. Die dreijährige Oberstufe führt Schülerinnen und Schüler auf dem G9-Weg zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur)

Wichtig ist uns:

- Zieldifferentes Arbeiten (ermöglicht den Hauptschulabschluss, den Mittleren Bildungsabschluss und das Abitur)
- Arbeiten auf eigenem Leistungsniveau und mit eigener Lerngeschwindigkeit, um fachspezifische Stärken zu fördern, auf mögliche Schwächen gezielt einzugehen
- Individuelle Lernentwicklungsbegleitung durch Lehrkräfte als Lerncoach mit regelmäßigen kompetenzorientierten Feedbackgesprächen, detaillierte Lernentwicklungsberichte, Arbeit mit Lerntagebüchern, Lehr- und Lernorganisation

Weitere Information unter <http://www.gemeinschaftsschule-am-schillerpark.de>

Die Gemeinschaftsschulen in Esslingen

Gemeinschaftsschule Seewiesenschule

Allgemeine Informationen: Lern- und Lebensort von 7:45 Uhr bis 15:45 Uhr (Mo-Do), Fr. bis 12.20 Uhr. Warmes Mittagessen täglich in der schuleigenen Mensa, modernes Raumkonzept, parkähnliche Umgebung der Schule.

Seewiesenprogramm:

- Beziehungsorientierte Arbeitsweise, • Vorbereitung auf alle Abschlüsse
- Lernen ohne Bruch: Schule von Jahrgang 1 bis 10 • Erfolgsorientierung und Stärkung intrinsischer Motivation mithilfe des „**Geschafftfeedbacks**“
- Lernwegsmonitoring durch mehrjährige prozessbezogene Kompetenzraster nach dem Stufenprinzip • Wöchentliches Fachfeedback im Lerntagebuch
- Mix an Unterrichtsformen: inputgesteuert, selbstorganisiert und kooperativ
- Flexible Inputgruppen in den Hauptfächern (aus zwei Klassen werden drei Lerngruppen) • Altersgemäße Selbsteinschätzung • Individualisiertes Lernplan-System • (Lern-) Coaching und Schüler-Eltern-Lehrergespräche • Pflege der Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule • Bildungsmehrwert durch die Gestaltung des Ganztags.

→ Informationen unter www.seewiesen.de und www.geschafftkultur.de

Sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot

Der sonderpädagogische Dienst

- Beratung/Unterstützung an der allgemeinen Schule durch die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

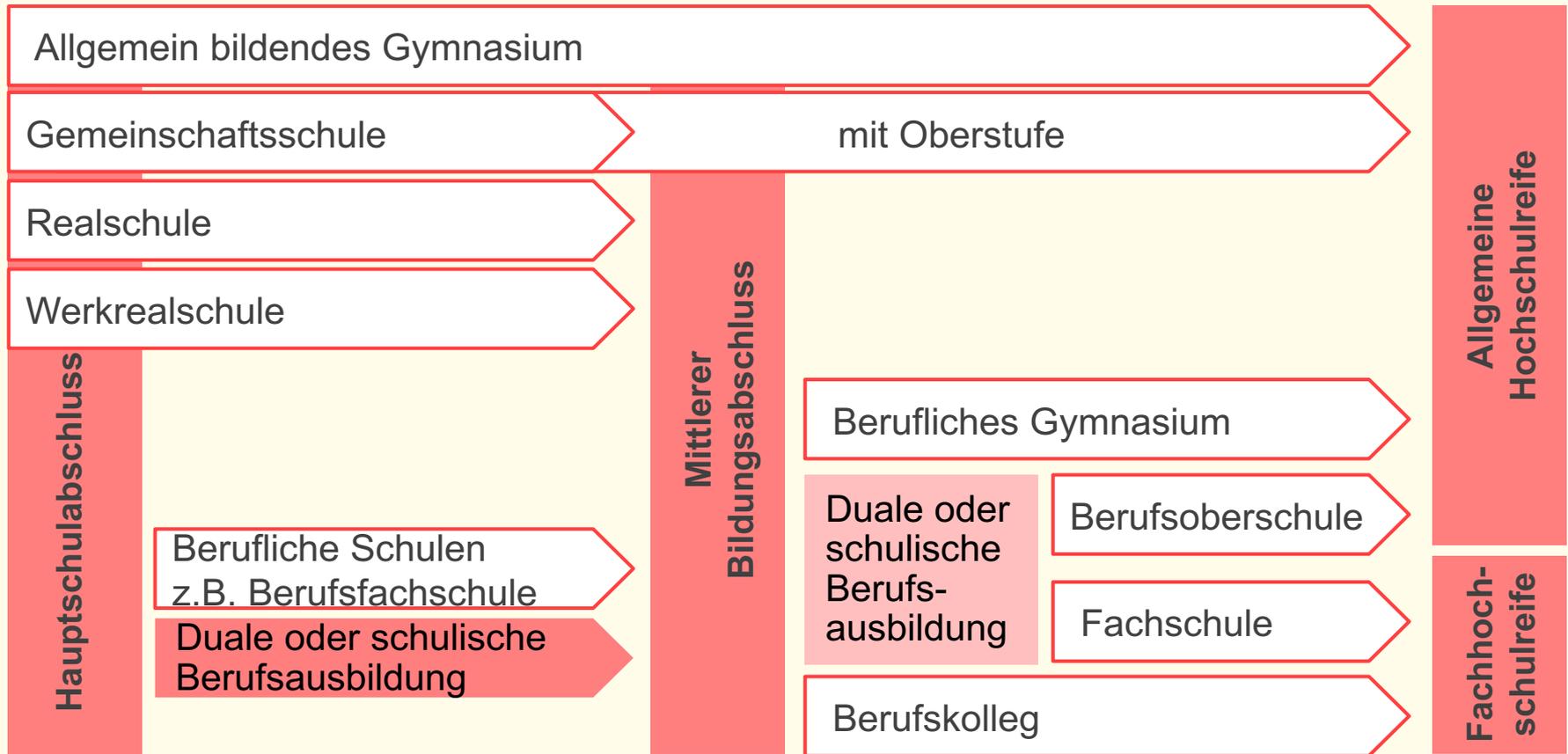
Das sonderpädagogische Bildungsangebot

- Voraussetzung: durch das Staatliche Schulamt festgestellter Anspruch (i. d. R. befristet)
- Organisationsformen
 - Inklusives Bildungsangebot
 - Kooperative Organisationsformen
 - SBBZ (teilweise mit Bildungsgängen der allgemeinen Schulen)

Bildungswegekonferenz: Klärung der Organisationsform mit allen Beteiligten



Bildungswege in der Sekundarstufe (Auswahl)



Die beruflichen Schulen

Viele Wege führen in eine qualifizierte Beschäftigung.

- berufliche Abschlüsse:
 - Berufsschulabschluss
(ca. 330 duale Berufsausbildungen)
 - Berufsabschluss (berufliche Vollzeitschulen)
 - Qualifikationen der beruflichen Weiterbildung
- allgemein bildende Abschlüsse:
 - Hauptschulabschluss
 - Mittlerer Bildungsabschluss
 - Fachhochschulreife
 - Fachgebundene / allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Bildungsangebote:

Berufsvorbereitende
Bildungsangebote
(VAB, BEJ, AV, AVdual)

Berufsschule

Berufsfachschulen

Berufskollegs

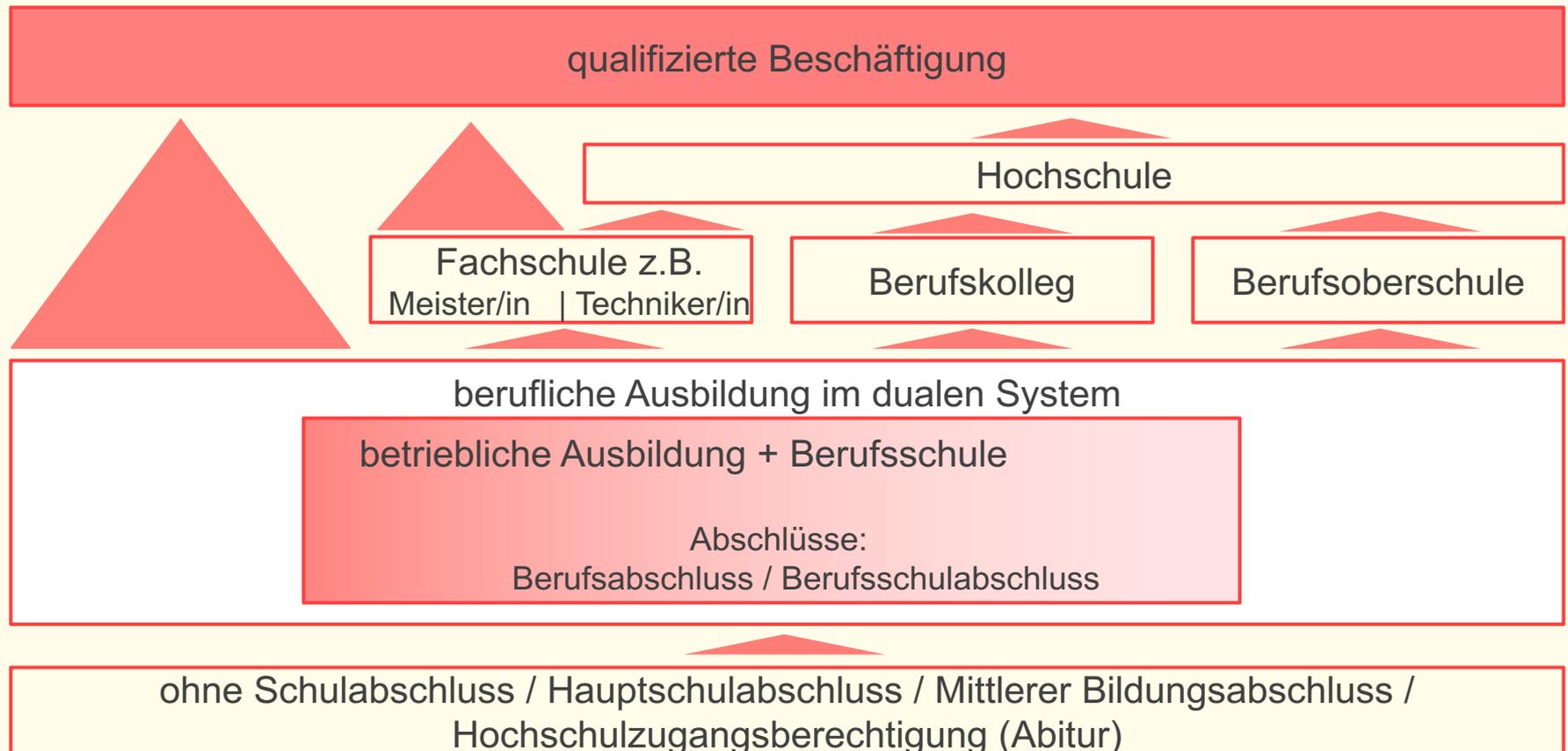
Berufliche Gymnasien

Berufsoberschulen

Fachschulen



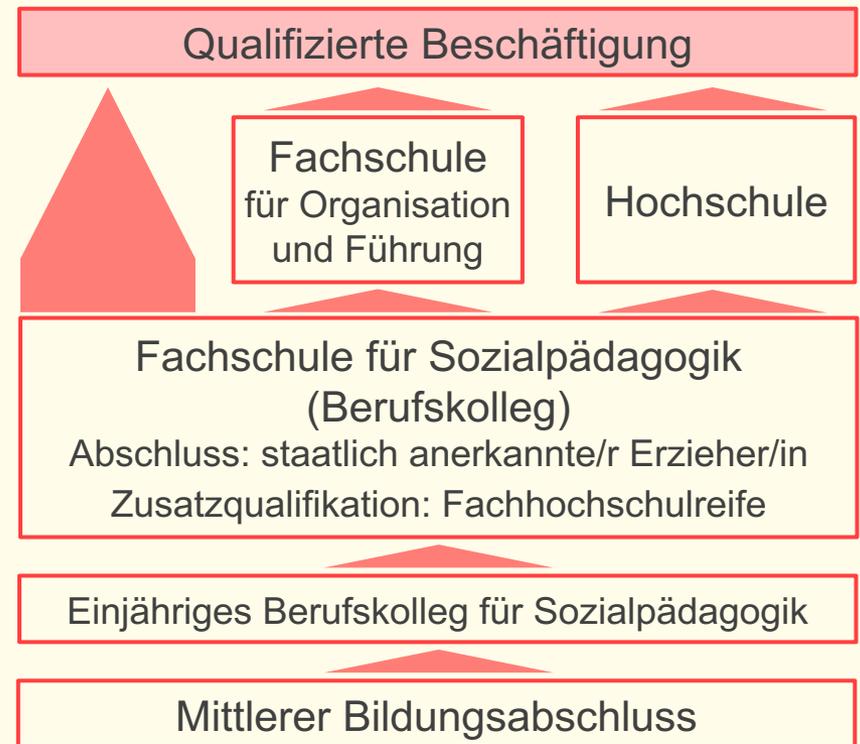
Die duale Berufsausbildung und Weiterbildung



Berufskollegs

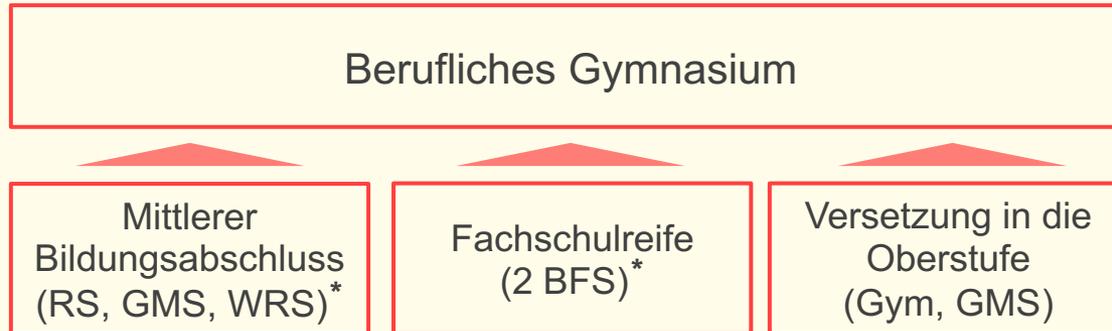
- enger Bezug von Theorie und Praxis
- Richtungen:
 - technisch
 - kaufmännisch
 - hauswirtschaftlich, pflegerisch, sozialpädagogisch
- Aufnahmevoraussetzung:
 - Mittlerer Bildungsabschluss (teilweise weitere Voraussetzungen)
- Mögliche Abschlüsse:
 - Fachhochschulreife
 - Berufsabschluss

Beispiel: Ausbildung Erzieher/in



Berufliche Gymnasien

- **Mit Berufsbezug zum Abitur:**
3-jährige gymnasiale Oberstufe (Klassen 11-13)
- Aufnahmevoraussetzungen:



* Notenschnitt von 3,0 in Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprache; in jedem dieser Fächer mindestens die Note 4,0

Richtungen:

Agrarwissenschaft (AG)

Biotechnologie (BTG)

Ernährungswissenschaft (EG)

Sozial- und Gesundheitswissenschaft (SGG)

Technik (TG)

Wirtschaft (WG)

Abschluss

Klasse 13

Allgemeine Hochschulreife (Abitur)



Berufliche Bildungsangebote und Bildungsgänge für Schüler/-innen mit Behinderung – Auswahl

Grundsätzlich sind alle Wege der beruflichen Bildung möglich.

zusätzliche Möglichkeiten:

Förderschwerpunkt Lernen

- duale Ausbildung
- Kooperationsklasse SBBZ – Berufsschule
- Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VAB)
- Sonderberufsschule

Förderschwerpunkt geistige
Entwicklung

- berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) und kooperative Berufsvorbereitung (KoBV)
- Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM)

Förderschwerpunkt Sehen /
Hören / körperliche und
motorische Entwicklung

- allgemeine oder förderschwerpunktspezifische Berufsschule, Berufskolleg oder Berufsfachschule

- Beratung durch sonderpädagogische Lehrkräfte, Beratungsfachkräfte für Rehabilitation (Agentur für Arbeit), Integrationsfachdienste



III. Die nächsten Schritte

- ▶ zeitlicher Ablauf des Übergangsverfahrens
- ▶ Anmeldung an der weiterführenden Schule
- ▶ weitere Informationen



Zeitlicher Ablauf des Übergangsverfahrens

Informationsabend der Grundschule mit den weiterführenden Schulen

Oktober – Dezember

Erstellung der Grundschulempfehlung

Oktober – Januar

intensive Beratung der Eltern durch die Grundschullehrkräfte

Dezember – Januar

Ausgabe der Halbjahresinformation mit der Grundschulempfehlung

Ende 1. Schulhalbjahr - 10. Februar

Anmeldung an einer weiterführenden Schule

März (bis April bei Inanspruchnahme des besonderen Beratungsverfahrens)



Anmeldung an der weiterführenden Schule

▶ Erforderliche Dokumente:

- Pass oder anderer Identitätsnachweis des Kindes
- Bestätigung der Grundschule über den Schulbesuch
- Grundschulempfehlung
- Bestätigung der Grundschule über ein Informations- und Beratungsgespräch

▶ Die Schulwahlentscheidung obliegt den Eltern.



Weitere Informationen

www.km-bw.de

Broschüre „Grundschule – Von der Grundschule in die weiterführende Schule“

Broschüre „Bildungswege in Baden-Württemberg“

Broschüre „Berufliche Bildung in Baden-Württemberg“

www.bildungsnavi-bw.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

